

les cahiers

DE L'AGRICULTURE

Das wallonische Agrarumwelt- Programm 2007 – 2013 Massnahmen und Subventionen – kurzgefasst

Photo: Naragora

AUTOREN MARC THIRION UND CHRISTIAN MULDER, DIREKTION LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Prinzipien

- Verpflichtung > gute, fachliche Praxis
- Freiwilliges Konzept für fünf Jahre
- Zugang aller Landwirte zum Programm
- Erlaubte Kumulierungen, kumulierbare Subventionen, ohne Höchstgrenze
- Eintragung mittels Flächenerklärung
- Erhöhung um 20 % für die drei ersten Grundmethoden, wenn sie in einer wesentlichen ökologischen Struktur¹ umgesetzt wird
- Zielgerichtete Methoden (8 bis 10) nur bezuschussbar mit Zustimmung, die auf Grundlage eines technischen Berichts, der von einem Berater (siehe letzte Seite dieses Cahier de l'Agriculture) ausgearbeitet und von den Aussendienststellen der DGARNE, Direktion Ländliche Entwicklung, ausgehändigt wird. Die Zustimmung bezieht sich auf die Sachdienlichkeit der Methode im Vergleich zur Situation der Parzelle oder des Betriebs im Hinblick auf die Umwelt.



Wallonie

Erlass vom 24. April 2008 über die Gewährung von Agrar-Umwelt-Subventionen.

¹Die wesentlichen ökologischen Strukturen werden vom Forschungszentrum Natur, Forstwesen und Holz vom öffentlichen Dienst der Wallonie definiert.

Grundlegende Methoden

AUM Grundlegende Methoden

Bezeichnung		Nr	Teilweises Lastenheft
Elemente des Ökosystems und der Landschaft			
Hecken und Waldstreifen		1.a	■ Einheimische Laubbölzer, ausgenommen Pappeln in Baumreihen.
Bäume, freistehende Gehölze oder Sträucher, hochstämmige Obstbäume und Gehölzgruppen ³		1.b	■ Einheimische Laubbäume ■ Düng- und Pflanzenschutzmittel ¹ verboten
Teiche		1.c	■ stehendes Gewässer mit einer Mindestfläche von 10 m ² vom 1. November bis zum 31. Mai. ■ Für Ausbringung und Spritzen ist ein Abstand von mindestens 10 M. ab Ufer einzuhalten.
Naturnahe Wiese		2	■ Dauerwiese: Code 61 oder 613. ■ Mindestfläche 10 Ar. ■ vom 1. Januar bis zum 15. Juni keinerlei Intervention erlaubt. ■ nur organische Düngung, zwischen dem 15. Juni und dem 31. Juli. ■ Kraftfutter, Futtermittel und Pflanzenschutzmittel ¹ verboten.
Extensiv bewirtschaftete Weidestreifen			
Grasbewachsene Vorgewende am Rand der Anbaufläche		3.a	■ Anbaufläche wird bestellt. ■ von mindestens 200 M. Länge, in Abschnitten von 20 M. ■ An jeder Stelle 12 M. breit. ■ Werden Methoden 3.a und 9 kumuliert: max. 9 % der bestellten Fläche.
Extensiv bewirtschafteter Weidestreifen		3.b	■ Dauergrünfläche (ausgenommen Methoden 2 und 8). ■ mindestens 100 M. Länge, in Abschnitten von 20 M. ■ An jeder Stelle 12 M. breit. ■ höchstens 9 % der Fläche des Grünlands. ■ Entlang von Wasserläufen, Gewässern, Naturschutzzonen und Feuchtgebiet von hohem ökologischen Wert (ZHIB).
Winterfeste Bodendecke		4	■ Naturtypisches Anbringen vor dem 15. September. ■ mindestens 10 Ar. ■ Vernichtung nach dem 1. Januar. ■ kein Abweiden erlaubt.
Extensiver Getreideanbau		5	■ Braugerste in 2 Reihen oder Roggen. ■ mindestens 10 Ar.
Tiere lokal bedrohter Rassen		6	■ Vor Aussterben bedrohte lokale Rasse ⁴ ■ Eintragung ins Stammbuch.
Geringe Viehbesatzstärke		7	■ Besatzstärke 0,6 bis 1,4 GVE / ha Grünfläche ⁵ Wenn < 0,6 wird die Subvention reduziert. ■ Berechnung der Besatzstärke: Anzahl GVE / (ha Dauergrünfläche + ha zeitweiliges Grünland). ■ Ha, für die Prämie gewährt wird = ha Dauergrünland.

Photos: 1.a und 1.b: ACREA-CIREA; 1.c – 3.a – 3.b – 4 – 6: CIREA; 2: Natagora; 5: DGARNE; 7: SPW, Dircom, J.L. Carpentier.

⁵ Berechnung der Besatzstärke: Schafe und Ziegen: 0,15 GVE. Pferde > 6 Monate: 1 GVE. Rinder

	Betrag der Subvention in Euro jährlich	Eventueller Mehrwert	
		Gewährungsbedingung(en)	Erhöhter Betrag in Euro jährlich
<ul style="list-style-type: none">■ Dünge- und Pflanzenschutzmittel¹ verboten.■ Kein Beschneiden vom 15. April bis zum 1. Juli.	50 € / 200 M.	Wesentl. Ökol. Struktur ²	60 € / 200 M.
<ul style="list-style-type: none">■ Kein Beschneiden zwischen dem 15. April und dem 1. Juli	25 € / 10 Elemente		30 € / 10 Elemente
<ul style="list-style-type: none">■ Erfordernis in der Weidefläche die Fläche einzuzäunen, außer auf einer Tränkestelle, die höchstens 25 % der Fläche des Teiches beträgt.	50 € / Teich		60 € / Teich
<ul style="list-style-type: none">■ Bewirtschaftung entweder per Mahd zwischen dem 15. Juni und dem 30. September (Beibehalten von 5 % Schutzzone während mindestens 1 Monat) und/oder Abweiden zwischen dem 15. Juni und dem 31. Dezember.	200 € / ha	Wesentl. Ökol. Struktur ²	240 € / ha
<ul style="list-style-type: none">■ Keine Anlage entlang von Grünflächen, ausser wenn eine Hecke vorhanden ist.■ Diversifizierte Mischung, Kappen 12 Wochen nach Aussaat erlaubt.■ Düngemittel, Pflanzenschutzmittel¹. Lager und Abweiden verboten.■ Wenn Mahd: nur zwischen dem 15. Juli und dem 15. September, Schutzzone von 2 M. Pflicht, Ernte ist Pflicht.	21,6 € / 20 M. Länge d. h. 900 € / ha	Wesentl. Ökol. Struktur ²	25,92 € / 20 M. Länge, d. h. 1.080 € / ha
<ul style="list-style-type: none">■ Düngemittel, Pflanzenschutzmittel¹, Lagerstätten, Futtermittel und Kraftfutter verboten■ Wenn die Bewirtschaftung durch Mahd oder Abweiden zwischen dem 1. Juli und dem 15. September erfolgt.■ Wenn Mahd: Schutzzone von 2 M., Pflicht Futtermittel zu ernten, eventuelles Abweiden ab dem 1. August.■ Zugang des Viehs zum Wasserlauf ist auf die Tränkestellen beschränkt.			
<ul style="list-style-type: none">■ 0 % Leguminosen.■ Düngung mit Mineralstickstoff verboten.■ Wenn vorhergehende Ernte nach dem 1. September erfolgt ist, Anbringen von Roggen oder Triticale vor dem 1. November und Vernichtung zwischen dem 1. März und dem 15. Mai.	100 € / ha	¹ Lediglich lokale Behandlungen gegen Ackerdisteln, Ampfer und Brennesseln sind erlaubt. ² Die wesentlichen ökologischen Strukturen werden vom Forschungszentrum Natur, Forstwesen und Holz des Öffentlichen Dienstes der Wallonie festgelegt. ³ Bäume, Gehölze, Sträucher und Gehölzgruppen: Mindesthöhe: > 1,50 M, Höchstfläche: < 4 Ar, Mindestabstand zwischen den Elementen: > 10 M. Hochstamm-Obstbäume müssen auf Dauerwiese stehen. ⁴ Bedrohte lokale Rassen in der Wallo-nischen Region – Rinder: Blau-Weiss. – Schafe: Belgisches Milchschaaf, das Entre-Sambre-et-Meuse Schaaf, geflecktes Ardenner Schaaf, Roter Ardenner oder Kleiner Brabanter Fuchskopf, Mergelland-Schaaf. – Pferde: Ardenner und Belgisches Zugpferd.	
<ul style="list-style-type: none">■ Eher in benachteiligter Region (Spelz, Mengkorn und Getreide-Leguminosen-Mischungen).■ Nicht kumulierbar mit Beihilfen für ökologischen Landbau.	100 € / ha		
<ul style="list-style-type: none">■ Rinder und Pferde > 2 Jahre■ Schafe > 6 Monate	120 € / Rind 200 € / Pferd 30 € / Schaf		
<ul style="list-style-type: none">■ Produktion des Grünlands wird nur durch die Tiere des landw. Betriebs gesteigert.■ Ausbringung organischer Stoffe ist auf Ausscheidungen der Tiere des Betriebes begrenzt. Möglichkeit andere Betriebsdünger bis zu Boden-Bindungssatz ≤ 0,6 zu nutzen, Nutzung von Mineralstickstoff jedoch nicht erlaubt.	100 € / ha Dauergrünfläche (Code 61, 613)		

0 bis 6 Monate: 0,4 GVE. Rinder 6 Monate bis 2 Jahre: 0,6 GVE. Rinder > 2 Jahre: 1 GVE.

Anvisierten Methoden

AUM Zielgerichtete Methoden

Bezeichnung	Nr	Teilweises Lastenheft	Betrag der Subvention in Euro jährlich	Gewährungsbedingungen
Grünland von hohem ökologischen Wert	8	<ul style="list-style-type: none"> ■ Dauerwiese, Code 61 ou 613. ■ mindestens 10 Ar. ■ Keinerlei Intervention vom 1. Januar bis zum XX. Juli (bleibt individuell festzulegen) oder andere Verwaltungsbestimmungen. 	450 € / ha	Aufstellung eines technischen Berichts durch einen Berater. ▼ Erlangung einer Zustimmung.
Angelegte Parzellenstreifen	9	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bewirtschaftete Kultur ■ mindestens 200 M. lang, in Abschnitten von 20 M. ■ Methoden 3.a + 9 = höchstens 9 % der bewirtschafteten Fläche. 	30 € / 20 M. Länge, d. h. 1.250 € / ha	Aufstellung eines technischen Berichts durch einen Berater. ▼ Erlangung einer Zustimmung.
Agrarumweltplan	10	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umweltdiagnose des Betriebes und der Praktiken ist aufzustellen. ■ Kurz-, mittel- und langfristige Ziele sind festzulegen. 	20.X – 5.Y + 0,05.Z ²	Aufstellung eines technischen Berichts durch einen Berater. ▼ Erlangung einer Zustimmung.

¹ Lediglich lokale Behandlungen gegen Ackerdisteln, Ampfer und Brennesseln sind erlaubt.

² X: ha von 0 bis 40. Y: ha 40 bis 200. Z: jährlicher Gesamtbetrag der AUM 1 bis 9, höchstens 3.000 € / Jahr.

Weitere Informationen

Département de la Ruralité et des Cours d'eau
 (Abteilung Ländliche Angelegenheiten und Wasserläufe, DGARNE)
 Direction du Développement rural (Direktion Ländliche Entwicklung)
 Services centraux (Zentrale Dienststellen)

Ilôt Saint-Luc
 14, chée de Louvain – 5000 Namur
 Marc Thirion – T. : 081/64.96.62 – @ : marc.c.thirion@spw.wallonie.be
 Christian Mulders – T. : 081/64.96.60 – @ : christian.mulders@spw.wallonie.be

Außendienststellen Ländliche Entwicklung

Ath
 François Otten
 2C, chemin du Vieux Ath – 7800 Ath
 T. : 068 / 27.44.34
 @ : francois.otten@spw.wallonie.be

Thuin
 Louis Nicodème
 13, rue du Moustier – 6530 Thuin
 T. : 071 / 59.90.99
 @ : louis.nicodeme@spw.wallonie.be

Wavre
 Xavier Dubois
 4, avenue Pasteur – 1300 Wavre
 T. : 010 / 23.37.62
 @ : xavier.dubois@spw.wallonie.be

Huy
 Françoise Rahier
 39, chée de Liège - 4500 Huy
 T. : 085 / 27.34.58
 @ : francoise.rahier@spw.wallonie.be

Malmédy
 Marc Reuter
 32, rue Martin Legros – 4960 Malmédy
 T. : 080 / 79.92.56
 @ : marc.reuter@spw.wallonie.be

Ciney
 Marie-Christine Claes
 12, rue des Champs Elysées – 5590 Ciney
 T. : 083/23.16.92
 @ : mariechristine.claes@spw.wallonie.be

Libramont
 Patrick Van der Smissen
 2, rue des Genêts – 6800 Libramont
 T. : 061/ 22.10.23
 @ : patrick.vandersmissen@spw.wallonie.be